

Auf Stahl zu Gold – Deutsche Firma fertigt die Skikanten von Maria Riesch

Weit weg im kanadischen Vancouver ist Maria Riesch in der Super-Kombination und im Slalom Olympiasiegerin geworden. Als erster Athletin überhaupt gelang ihr in allen fünf Skiwettkämpfen bei den olympischen Spielen eine Platzierung unter den ersten Zehn. Die Skier, die sie zu Gold getragen haben, genauer gesagt deren Skikanten, werden im westfälischen Hagen vorgefertigt. Aus speziellen legierten Stahldrähten stellen die Ingenieure in höchster Präzision die Skikanten für deutsche und internationale Olympioniken her. Die Profilmontage für den alpinen Sport hat bei C.D. Wälzholz eine lange Tradition. Schon die österreichische Skilegende Toni Sailer gewann 1956 dreimal olympisches Gold auf Skikanten aus Hagen.

Heute bedarf die Produktion einer ingenieurtechnischen Meisterleistung, bei der auf das Tausendstel-Millimeter genau gewalzt wird. In 21 Arbeitsschritten entsteht aus dem gelieferten Runddraht eine Skikante, die dann im CDW Werk im österreichischen Götzis bearbeitet wird. Bei ihren bis zu 130 km/h schnellen Läufen verlässt sich Maria Riesch auf Skier der Firma Head. Die nötige Sicherheit bei diesen Geschwindigkeiten liefern die deutschen Skikanten. Im Bereich Profilstahl für Ski- und Snowboards hat die Firma C.D. Wälzholz einen weltweiten Marktanteil von 60 %.